

# Träfe Sprachspielereien

Michael Stauffer und Heike Fiedler. Zwei so eigenwillige wie geniale Sprachkünstler, deren jüngste Werke beide in der «edition spoken script» erschienen. Abgedreht und auf absurde Art treffsicher.

Nach dem Satire-Roman «Pilgerreise» wendet sich das Spoken-Word-Original Michael Stauffer wieder dem zu, was er am besten kann: Spoken-Word. Oder Script, im Fall des im Verlag Der gesunde Menschenversand erschienenen «Alles kann lösen», das Texte aus den letzten zehn Jahren versammelt. Mag man der Deklaration zum Einstieg glauben, sind zirka 16 Prozent der hier versammelten Werke anderswo formverwandt oder formähnlich bereits aufgeschienen. Es sind Poems all sizes, querbeet. Vom alliterierten ABC-Alkohol («Acht Appezellerbitter abetruckt ...») zur Anleitung, wie man sich seinem inneren Schweinehund nähern soll (z.B. vorher Hände desinfizieren), bis zur literarischen Verarbeitung von Zivilschutzübungen. Mundart, Englisch, Hochdeutsch, Französisch, selbst gemachte – auch die Sprachen changieren. Stauffer, der auch als Dozent am Bieler Literaturinstitut wirkt, fordert das Wort heraus. Wie immer zwischen Clown und Dompteur zeukelt Stauffer die Sätze bis sie beißen. Ihn oder jemand anders.

## Kleinanzeigen

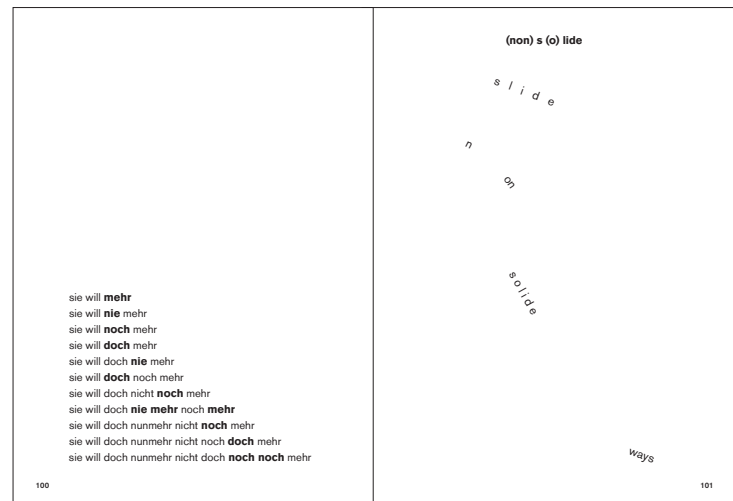
«Alles kann lösen» enthält auch Anzeigen. Eine Besonderheit, nach den mittlerweile aufgegebenen Pfandbrief- und Zigaretten(!)-werbungen in den Rororo-Ausgaben. «Alle Männer dieses Buches rauchen», hiess es etwa in Hemingways «Fiesta». «Auch die reizende Lady Ashley, von ihren Freunden Brett genannt. Dies ermutigt uns, dem Raucher mit dem Wort Fox eine Zigarette zu nennen, deren Niveau dem eines guten Buches entspricht.» Selbstverständlich wollen die Staufferschen Kleinanzeigen bloss verführen, nicht verkaufen. So steht auch immer dieselbe Handynummer (Stauffers?) darunter. Ob «Geld nach zufrieden – Alles kann lösen», ob nach Professor Sangbumbums «God solution for everything», ob nach «Grosser Hellseher Medium Weltbekannt durch meine Offenkundigkeit». Die Imagination, der Spieltrieb scheinen endlos. Auf jeder Seite erneut ein Augenzwinkern und ein Schlund.

## Mehr, mehr mehr!

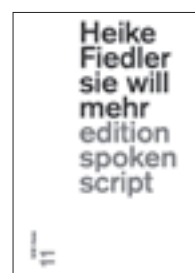
Bei Heike Fiedler stehen die Sprachen nicht nebeneinander, sie verschmelzen («mir geht es gut (...) wie geht es dire comment vas-tu»). «sie will mehr» ist der Nachfolger des Erstlings «langues de meehr», setzt an, wo dieser aufgehört hat, und wächst drüber hinaus. Neben gewohnt Abstraktem und Konkretem versammelt

sich hier auch Kurzprosa, verdammt gute. Leise, poetische Texte, die einen irrsinnigen Sog entwickeln. Prächtig auch dieses «haiké – haiku»: «Goethe saugte an der Nabelschnur, ich sauge an den Zufällen.» «sie will mehr» ist zugänglicher als der Erstling, man verliert sich sofort darin, tastet sich mit den Augen den Worten, den Verbindungen zwischen den Buchstaben entlang. Und hat überhaupt keine Eile rauszukommen. Eine Entdeckung!

*Pablo Haller*



Aus Heike Fiedlers Buch «sie will mehr».



**Heike Fiedler: sie will mehr.**  
Verlag Der gesunde Menschenversand,  
Luzern 2013. 160 Seiten. Fr. 23.–

**Michael Stauffer: Alles kann lösen.**  
Verlag Der gesunde Menschenversand,  
Luzern 2013. 232 Seiten. Fr. 23.–